

SOPHIE

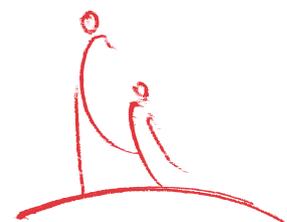
Zeitschrift des
Verein für Heilende Erziehung
Marburg e. V.

11.
Ausgabe
Frühjahr-Sommer 2007



FESTSCHRIFT

Zum 30-jährigen Bestehen der Bettina-von-Arnim-Schule



Verein für Heilende Erziehung
Marburg e. V.

Kompetente Fachberatung im Steuerrecht

KLEFF, VORM WALDE & PARTNER GbR

VEREIDIGTER BUCHPRÜFER – STEUERBERATER —

RECHTSANWALT — FACHANWALT FÜR STEUERRECHT

Christian-Reul-Straße 23, 34121 Kassel

Telefon (0561) 288 72-0 E-Mail kwp-kassel@t-online.de

Telefax (0561) 288 72-28

Das Steuerrecht unterliegt aufgrund der ständigen Veränderungen durch Gesetzgeber und Rechtsprechung einem ständigen Wandel. Der Steuerberater ist der Interessenvertreter des Steuerbürgers und stets aktuell über die Steuerrechtslage informiert.

Sein Leistungsangebot ist vielfältig:

Er berät bei der Erstellung von Steuererklärungen, erstellt den handels- und/oder steuerrechtlichen Jahresabschluss sowie die damit verbundenen Steuererklärungen.

Er vertritt den Steuerbürger gegenüber den Finanzbehörden, dem Finanzgericht sowie bei Außenprüfungen, Steuerstrafverfahren und Bußgeldverfahren.

Die Hilfe bei der Steuergestaltung umfasst

- die Wahl der Unternehmensform
- die Personal- und Investitionsentscheidung
- Fragen der Unternehmensnachfolge und — sicherung
- Vermögensanlagestrategien im privaten Bereich oder
- letztwillige Verfügungen.

Der Steuerberater wird als Treuhänder tätig, wenn er zum Vermögensverwalter, Testamentsvollstrecker, Nachlasspfleger, Pfleger, Vormund oder Insolvenzverwalter bestellt ist.

Nutzen Sie die Beratungssicherheit durch den Steuerberater.

Herausgeber:

Vorstand des Verein für Heilende Erziehung Marburg e.V. (V.i.S.d.P.),
Rudolf-Breitscheid-Str. 22 , 35037 Marburg
Tel.: 06421/ 33772 Fax: 06421 / 33796
eMail: info@verein-fuer-heilende-erziehung.de
Internet: www.verein-fuer-heilende-erziehung.de

Bankkonto /Spendenkonto:

Volksbank Mittelhessen
(BLZ 513 900 00), Kto.- Nr. 16 438 502

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
(BLZ 533 500 00), Kto.- Nr. 32 000 312

Redaktion:

B. Reuter, Liese Jung, Ute Mank, R. Freitag, E. Gercke, Dr. Friedrich Stöhr, H. U. Viehl

Textbeiträge:

Die AutorInnen der Einzelbeiträge sind im Anschluss an die jeweiligen Beiträge genannt.

Bildautoren:

Brigitta Hahn; Barbara Reuter; Roland Freitag; Mark-Andreas Schwieder; Clever Wox / M. Babion;
Bildarchiv Bettina-von-Arnim-Schule

Layout:

CleverWorx Marketing Solutions, Marburg

Druck:

Druckkollektiv, Gießen

Auflage:

1000 Exemplare





Verein

4 **Editorial**
Barbara Reuter

5 **In eigener Sache**
Dr. Friedrich Stöhr
Dr. Leszek Wieczorek
Dr. Harald Frank

Grußworte

6 **Robert Fischbach**

6 **Dr. Karsten McGovern**

7 **Egon Vaupel,**
Dr. Kerstin Weinbach

7 **Dr. med. Michaela Glöckler**

8 **Günter Holakovsky**

46 **Fotos aller Klassen**

2 **Impressum**

❖ Bitte beachten Sie das Einlegeblatt
„**TERMINE im 30. Jubiläumsjahr der Bettina-von-Arnim-Schule**“

Bettina-von-Arnim-Schule

10 **Schule - Damals und heute**
H.-Ulrich Viehl

13 **Ausblick**
Roland Freitag

Schulportrait

16 **Einleitung**

18 **Die Unter- und Mittelstufe**

20 **Einblicke in die Unterstufe**

22 **Einblicke in die Mittelstufe**

24 **Die Werkstufe**

25 **Einblicke in die Werkstufe**

28 **Die heilpädagogischen Förderklassen in Kirchhain**

32 **Eurythmieunterricht**

34 **Künstlerischer Unterricht**

35 **Rhythmische Massage**

36 **Elternarbeit**

37 **Der Basarkreis**

14 **Ehemaligentreffen am 03.01.07**

30 **Das Schulspiel - Anleitung Seite 44**

44 **Das Pilgerbrot - Die Spendeninitiative**

Heilpädagogische Gemeinschaft

38 **Kinder brauchen Vertrauen**
Liese Jung

40 **Das Heim: ein ausbaufähiges Wort**
Maria Ramos



Bettina feiert 30. Geburtstag

„Wer wagt, selbst zu denken, der wird auch selbst handeln.“

(Bettina von Arnim)



Während der Vorbereitungen zur vorliegenden Festschrift zum 30-jährigen Bestehen der Bettina-von-Arnim-Schule, die sich komplexer gestalteten als die Redaktion es sich vorgestellt hatte, fiel mir folgender Satz von Sophie La Roche - der Großmutter Bettina von Arnims - in die Hände: "... dass man in dem Moment, wo man eine Sache ausführen soll, mehr Beschwerden findet, als beim ersten Hinschauen....."

Ich habe mich während des Entstehungsprozesses des Öfteren gefragt, wie wohl die Namensgeberin unserer Schule, Bettina von Arnim, ihren Geburtstag begangen hat.

Bettine ist am 4. April 1815 30 Jahre alt geworden. In diesem Lebensjahr hatte Bettine vermutlich ganz ähnliche Probleme wie wir heute. Die Zeit des jungen Mädchens in Frankfurt und die Zeit als junge und liebende Frau war vorbei.

1815 war sie seit 4 Jahren mit Achim von Arnim verheiratet und gebar in diesem Jahr bereits ihr drittes von sieben Kindern.

Wie feiert man Geburtstag mit 2 Kleinkindern und einem Säugling? Besonders begütert war die Familie Arnim auch nicht. Mag es ihr wohl so ergangen sein wie uns, dass die alltäglichen Dinge so viel Zeit beanspruchten, dass für die Geburtstagsvorbereitungen oft nur wenig Zeit geblieben ist?

Gerade wenn man einen "besonderen" Geburtstag feiert, möchte man es besonders gut machen.

So erging es uns dieses Mal bei der Entstehung der Ausgabe 11 unserer Zeitschrift "SOPHIE". Sie sollte nicht nur erscheinen, sondern sie sollte gleichzeitig die Festschrift zum 30-jährigen Bestehen der BVA-Schule werden.

Und - des Anspruchs nicht genug - sollte die äußere Gestalt noch weiter verfeinert und - in Zusammenarbeit mit den Profis von Clever Worx Marketing Solutions - ein Layout erarbeitet werden, das Bestand für die zukünftigen Ausgaben der Zeitschrift "Sophie" haben soll.

Im Rahmen dieses Prozesses haben wir entschieden, dass die Zeitung zukünftig zu Johanni (Ende Juni) und zum Martinsbasar (im November) erscheinen soll. Ich danke an dieser Stelle allen Autoren, die mit ihren Beiträgen der Festschrift Substanz geben und allen Mitwirkenden, die trotz aller Widrigkeiten nicht aufgegeben und geholfen haben, das Erscheinen zu ermöglichen.

Inbesondere bedanken wir uns bei allen Inserenten und Sponsoren, die unsere Arbeit unterstützen.

Als Redaktionsmitglied und ehemalige Schülerinnenmutter hoffe und wünsche ich, dass sowohl die Schule als auch der Trägerverein und natürlich das jüngste Kind – die Zeitschrift - sich weiter entwickeln und sich am Beispiel ihrer Namensgeberin orientieren wird.

Denn mit der Erziehung ihrer sieben Kinder waren die Lebensaufgaben von Bettine noch lange nicht erfüllt. Nach der intensiven „Mutterphase“ folgte „die Phase der Schriftstellerin, die Phase der in die Politik zumindest eingreifenden Frau, der teilnehmenden Frau, der sozial engagierten Frau, der mutigen Frau, der oft attackierten Frau.“ (Ingeborg Drewitz).

Sie war eine der Vorkämpferinnen der Moderne, der modernen Demokratie. Ihr Name steht nicht nur für soziales Engagement, sondern auch für eigenverantwortliches und Mutiges handeln.

Die gesamte Redaktion gratuliert der Schule zu ihrem 30-jährigen Bestehen und wünscht, dass Bettines Leitspruch „Wer wagt selbst zu denken, der wird auch selbst handeln“ die weitere Entwicklung der Schule begleiten möge.

Für die Redaktion
Barbara Reuter

- Anzeige -

cleverworx!
marketingsolutions

Happy Birthday!

clever worx marketing solutions | frankfurterstrasse 17 | 35037 marburg
tel. +49[0]6421 166413-0 | fax. +49[0]6421 166413-18
info@cleverworx.de | www.cleverworx.de

Eine Idee hat sich bewährt

Es ist dreißig Jahre her, seit sich in Marburg einige Eltern zusammengetan haben, mit dem Ziel, für ihre Kinder mit besonderem Hilfebedarf eine Schule zu finden, in der diesen Bedürfnissen Rechnung getragen wird. Die Suche innerhalb der Marburger Schullandschaft führte nicht zum gewünschten Ergebnis; man suchte eine Schule, welche den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht wird und die das anthroposophische Menschenbild als Grundlage ihrer Erziehung hat, ähnlich der Waldorfschule.

Dieser Wunsch und Wille, den alle Eltern für ihre Kinder haben, nämlich ihnen die beste Schule, die beste Hilfe und die beste Ausbildung zu bieten, gab diesen Menschen die Kraft, eine neue Schule in Marburg ins Leben zu rufen.

Die Schulgründung erfolgte im Jahre 1977. Inzwischen haben viele Kinder und Jugendliche auf diesem nicht immer einfachen Weg ihre Spuren hinterlassen. Sie haben ihren Eltern, Lehrern und auch ihrem Umfeld Impulse gegeben und waren somit immer wieder Initiatoren für neue Entwicklungsschritte. Letztendlich sind es unsere Kinder, die uns wachrufen, Aufgaben zu ergreifen, die wir ohne sie wahrscheinlich nie wahrgenommen hätten. Durch ihr besonderes Schicksal haben sie besondere Bedingungen eingefordert und in die Wege geleitet.

Vor dreißig Jahren wurde diese Initiative ins Leben gerufen; heute sind die Ergebnisse dieser Idee immer noch lebendig. Unsere Bettina-von-Arnim-Schule feiert dieses Jahr ihren dreißigsten Geburtstag. In diesen dreißig Jahren gab es viele Auf- und Abwärtsbewegungen mit vielen sowohl materiellen, als auch menschlichen Problemen, die oft nicht einfach zu klären waren, aber immer mit viel Kraft und Mut geklärt wurden. Die Schule steht heute, nach dreißig Jahren, in jährlich wachsender Bedeutung mit einer Schülerzahl von 100 - 120 Kindern, gefestigt und anerkannt in der Marburger und regionalen Schullandschaft. Es ist inzwischen möglich, dass mit öffentlicher Anerkennung selbst unsere Kinder aus der heilpädagogischen Gemeinschaft, die nicht transportfähig sind, in Kirchhain beschult werden können. Die Frage nach dem Woher dieser Kraft, die äußerlich doch ein recht imposantes Ergebnis erbracht hat, wurde oben zum Teil mit „Impuls von den Kindern“ erklärt. Woher dieser Impuls und die Kraft im Menschen, in den Kindern kommt, beschreibt Rudolf Steiner, der Begründer der „anthroposophischen Grundla-



ge“ unserer Schule so:

„Die Seele des Menschen ist
eine Blüte der Welt;
bestimmt, in sich
den göttlichen Geist zu reifen.“

Sandro & Marius,
2 Schüler der
BvAS

Diese Blüte, dieses Göttliche, können wir bei jedem unserer Kinder immer wieder erleben. Ob es nun das Kind ist, welches in Kirchhain im Wachkoma auf einen Glockenton nach Wochen zum ersten Male lächelt oder das Kind, welches seinen Lehrer morgens freudevoll begrüßt, immer sind es dieselben Kräfte, welche man dann erahnen kann und die uns beschenken. Es liegt an uns, an den Mitarbeitern, diese Kraft zu erkennen, zu würdigen und aufzugreifen.

Dass die damit verbundene, unendlich große Aufgabe und Verantwortung für unsere Lehrer, für jeden Mitarbeiter in Schule und Heim äußerlich gesichert ist, dafür setzt sich der Vorstand ein. Er setzt sich dafür ein, dass der Verein nach außen entsprechende Wirksamkeit entfaltet, die Finanzen für notwendige Veränderungen und den laufenden Betrieb vorhanden sind. Er macht sich Gedanken darüber, welcher Mitarbeiter in unser Team passt und manchmal auch, welcher nicht.

Die vielen Höhen und Tiefen, die unser Verein und damit auch die Schule durchgestanden haben, weisen auf die innere Kraft hin, die immer wieder die Verantwortungsträger stärkte, ihre Aufgaben zu bewältigen.

Für den Vorstand,
Dr. F. Stöhr, Dr. L. Wiczorek, Dr. H. Frank



Robert Fischbach
Landrat

Grußwort für die Festschrift anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Bettina-von-Arnim-Schule Marburg

30 Jahre Bettina-von-Arnim-Schule – ein besonderes Jubiläum einer besonderen Schule. 1977 von einer Elterninitiative als „Private Sonderschule für Praktisch Bildbare“ gegründet, hat die Schulgemeinde inzwischen durch äußerst organisiertes und engagiertes Wirken eine sehr gute schulische Einrichtung aufgebaut.

Die Bettina-von-Arnim-Schule als staatlich genehmigte Ersatzschule, die Aufgaben einer vergleichbaren staatlichen Schule wahrnimmt, zeichnet sich durch eine ganzheitliche, anthroposophische Heilpädagogik im Einklang von Leib, Seele und Geist aus. Mit dieser Erkenntnislehre, die zu eigenständiger Forschung auf geistigem Gebiet anleiten soll, hat die Bettina-von-Arnim-Schule vor 30 Jahren den Nerv der Zeit getroffen. Viele Familien mit Kindern, die individuelle Lernhilfen bedürfen, erfordern eine intensive Betreuung und erfahren oft nicht das nötige Verständnis. Die ideelle Grundlage eines Menschenbildes, das von der Unverletzlichkeit des Wesenskerns eines jeden einzelnen ausgeht, trägt im Wesentlichen dazu bei, dass die Schüler der Bettina-von-Arnim-Schule zu freien und individualistisch geprägten Menschen heranwachsen können. In zwölf Schuljahren können verschiedenartig behinderte Schüler und

Schülerinnen gemeinsam im Klassenverband unterrichtet werden. Diese Jahrgangsklassen führen Kinder mit verschiedenen Fähigkeiten und Begabungen in einer Klasse zusammen und prägen dadurch die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler.

Ein umfangreiches ganzheitliches Angebot für die Kinder und deren Eltern und Familien basiert auf einem Konzept der konstruktiven Zusammenarbeit des Lehrerkollegiums, der Therapeuten und der Eltern. Es ist eine besondere Aufgabe, Praktisch Bildbare, Körperbehinderte oder schwerst-mehrfach beeinträchtigte Kinder zu betreuen und einen angemessenen Schulbesuch zu gewährleisten. Die Verantwortlichen der Bettina-von-Arnim-Schule leisten diese Aufgaben in vorbildlicher Art und Weise. Ich bin mir sicher, dass durch diese speziellen Förderungen jedes einzelnen Schülers ein gutes Stück dazu beigetragen werden kann, die Integration im weiteren Leben zu erleichtern.

Ich wünsche Ihnen nun persönlich und auch im Namen der Kreisgremien schöne Jubiläumsfeierlichkeiten sowie den Verantwortlichen der Schule für Ihre weitere Arbeit alles Gute.

Ihr Robert Fischbach, Landrat



Dr. Karsten McGovern
1. Kreisbeigeordneter
und Schuldezernent
des Landkreises

Grußwort zum Schuljubiläum

Zu Ihrem Schuljubiläum möchte ich Ihnen gerne meine Glückwünsche aussprechen und darf gleichzeitig die Grüße des Kreisausschusses überbringen.

Sie nehmen als heilpädagogische Schule auf anthroposophischer Grundlage Ihre Aufgabe als Ersatzschule einer vergleichbaren staatlichen Schule für Praktisch Bildbare, Körperbehinderte und Lern- und Erziehungshilfe mit Erfolg wahr. Ihr bestehendes Schulangebot fügt sich, so wie ich meine, in das bestehende Angebot im Landkreis Marburg-Biedenkopf, der in seinem Zuständigkeitsbereich 5 selbstständige Förderschulen und 4 Förderschulen an Gesamtschulen errichtet hat, sinnvoll ein.

Als Schulträger beteiligen wir uns durch die jährliche Zahlung von Ersatzschulbeiträgen an der Finanzierung der Sachausgaben Ihrer Schule. Der Landkreis Marburg- Biedenkopf hat die Änderung des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes zu Beginn dieses Schuljahres begrüßt, wodurch auch Ihrer Schule künftig höhere Einnahmen zufließen werden.

Außerdem erhält die Schulgemeinde wesentliche Unterstützungen durch den Trägerverein und

seine Mitglieder. Für dieses vorbildliche Engagement spreche ich gerne meine besondere Anerkennung aus.

In der Würdigung Ihrer Arbeit möchte ich gerne an folgenden Satz „In jedem Menschen ist das Göttliche, wenn auch hundertfältig verborgen...“ der Namensgeberin Ihrer Schule erinnern. Diese Gaben zu suchen und zu fördern, ist eine schöne Aufgabe, der Sie sich bisher mit Erfolg gestellt haben.

Ich darf Ihnen auch für die Zukunft wünschen dass Sie die erfolgreiche Arbeit zum Wohle der ganzen Schulgemeinde fortsetzen können. Besonders ermutige ich Sie, die Schülerinnen und Schüler dieser Schule zu befähigen, trotz unterschiedlichster Beeinträchtigungen einen festen Platz in unserer Gesellschaft zu finden, an dem sie Erfüllung und Zufriedenheit finden. Dazu braucht es einfühlsame Lehrkräfte, die mit viel Geduld, persönlichem Einsatz, Sachverstand und Engagement ihre Arbeit verrichten.

Dr. Karsten McGovern
Erster Kreisbeigeordneter und Schuldezernent
des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Grußwort zum 30jährigen Jubiläum der Bettina-von-Arnim-Schule

Im Namen des Magistrats der Universitätsstadt Marburg gratulieren wir der Bettina-von-Arnim-Schule sehr herzlich zu ihrem 30jährigen Jubiläum.

1977 zunächst als „Private Sonderschule für praktisch Bildbare“ von einer Elterninitiative gegründet und 1987 zu einer Schule für Körperbehinderte, Lernhilfe und Erziehungshilfe erweitert, hat sie sich bis heute einen festen Platz in der Marburger Schullandschaft erworben und diese bereichert. Über 100 Schülerinnen und Schüler werden derzeit unterrichtet.

Die Bettina-von-Arnim-Schule hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen und Voraussetzungen gemeinsam zu unterrichten und ihre individuellen Stärken zu fördern. Mit ihrem eigenen Schulprofil und der besonderen pädagogischen Prägung auf der Basis einer heilpädagogischen Schule auf anthroposophischer Grundlage hat sie vielen Menschen wichtige Impulse für ihr weiteres Leben gegeben.

Die Stadt Marburg hat sich in den vergangenen Jahren immer bemüht, die Schule auch finanziell zu unterstützen. Neben größeren Investitionszuschüssen für den Erweiterungsbau des alten Schulgebäudes am Marbacher Weg und den Schulneubau im Stadtwald wurden auch in den darauf folgenden Jahren Zuschüsse für Investitionen und Ausbaumaßnahmen gewährt.

Wir gehen davon aus, dass die Stadt Marburg die Bettina-von-Arnim-Schule auch in Zukunft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten unterstützen wird.

Allen Beteiligten in der Schule und dem Trägerverein, dem Verein für Heilende Erziehung Marburg e. V., sei an dieser Stelle für ihr großes Engagement sehr herzlich gedankt.

Wir wünschen der Schule für die kommenden Jahre alles Gute.

Egon Vaupel
Oberbürgermeister

Dr. Kerstin Weinbach
Stadträtin



Egon Vaupel
Oberbürgermeister



Dr. Kerstin Weinbach
Stadträtin

Liebe Bettina-von-Arnim-Schulgemeinschaft,

mit den Worten des Abendglockengebets von Rudolf Steiner, dem Begründer der Waldorfschulen und anthroposophischen Heilpädagogik, möchte ich Ihnen seitens der Mitarbeiter der Medizinischen Sektion am Goetheanum herzlich zum 30-jährigen Jubiläum gratulieren.

Diese schlichten, wahren Worte fokussieren nicht nur zentrale menschliche Werte, wie sie jeder guten Erziehungspraxis zugrunde liegen. Sie sind in ihrer Einfachheit und Tiefe auch geeignet, Kinder und Erwachsene zu verbinden. Sind wir doch alle zur Erarbeitung der zentral menschlichen Qualitäten des Wahren, Schönen und Guten veranlagt und können und dürfen diese lernen.

Ich wünsche der Bettina-von-Arnim-Schule, dass eine gewisse Orientierung am Abendglockengebet die Arbeit prägen und einen festen Grund schaffen kann für die kommenden 30 Jahre.

Möge es die pädagogischen Herausforderungen, die kollegiale Arbeit innerhalb der Lehrerschaft, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie die

kulturelle Ausstrahlung in den gesellschaftlichen Umkreis der Schule begleiten und inspirieren.

Dr. med. Michaela Glöckler

Abendglockengebet

Das Schöne bewundern
Das Wahre behüten
Das Edle verehren
Das Gute beschließen:
Es führet den Menschen
Im Leben zu Zielen
Im Handeln zum Rechten
Im Fühlen zum Frieden
Im Denken zum Lichte;
Und lehrt ihn vertrauen
Auf göttliches Walten
In allem, was ist
Im Weltenall
Im Seelengrund.

Rudolf Steiner für einen 7-jährigen Jungen



Dr. med.
Michaela Glöckler
Leiterin der medizinischen Sektion am Goetheanum



Günter Holakovsky
Arbeitsgemeinschaft
Heilpädagogischer
Schulen auf anthropo-
sophischer Grundlage

An die Elternschaft, den Freundeskreis, das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler der Bettina-von-Arnim-Schule in Marburg

Liebe Freunde,

30 Jahre – das beinhaltet: seit Begründung der Bettina-von-Arnim-Schule - hat der für unsere Augen noch sichtbare am weitesten entfernte Planet, der Saturn, seinen Umlauf um die Erde einmal vollendet; - beginnt sich eine Zeitepoche zu ründen, sowohl in dem physisch- sichtbaren Erdenkosmos als auch in der ihn umgebenden und diesen durchdringenden übersinnlich-geistigen Welt: im historischen Werden sprechen wir von dem Wirken einer Generation.

Dieses Ihr Jubiläum ereignet sich im 800. Geburtsjahr der Hl. Elisabeth von Thüringen, die ihre menschheitlich-vorbildliche Lebens- und Wirkenszeit auf der Erde in Marburg vollendet hat. In deren Nachfolge ist Bettina von Arnim zu sehen, die durch ihre Jugendjahre mit Marburg verbunden ist und Ihrer Schule den Namen und das Leitmotiv für Ihre Arbeit gegeben hat: „In jedem Menschen ist das Göttliche, wenn auch hundertfältig verborgen. Vor dem Göttlichen, auch in seiner tiefsten Vermummung, ziemt uns eine Scheu; und vielleicht eben, wenn wir uns an dies Göttliche in allen Menschen reiner und völliger wendeten ..., mit ihm allein redeten und umgingen, so würde jede äußere Schranke wegfallen und ein edlerer Respekt an seine Stelle treten, und das wäre am Ende – Menschenliebe.“

Möge es Ihnen im Sinne dieses Wortes gelingen, den Arbeitsstil durch das eigene individuelle und

das gemeinsame Bemühen so zu spiritualisieren, dass nach nunmehr 30 Jahren erneut eine Offenheit für den Ursprungsimpuls erreicht wird. Gerade in der Begegnung und im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, die einer besonderen Seelenpflege bedürfen, werden wir Erwachsenen befähigt, der Welt der vorgeburtlichen Existenz und der des nachtodlichen Daseins nahe zu sein. Wenn wir diese Daseinsqualitäten mit in unsere alltägliche Lebens- und Arbeitssituation einbeziehen: nämlich dadurch, dass wir unsere Fragen und unsere Nöte, die sich aus der alltäglichen Rückschau auf unser Tagewerk ergeben, mit in den Schlaf nehmen, werden wir beim Aufwachen oder über den Tag hin geistesgegenwärtig sein für die antwortenden Impulse aus der göttlich-geistigen Wesenswelt, dem Reich auch der ungeborenen und verstorbenen Menschenindividualitäten.

Durch solche Bemühung gerüstet, wird es sicher gelingen, den Ursprungsimpuls neu zu ergreifen und fruchtbar in die Zukunft zu führen.

Es wünscht Ihnen Kraft, Mut und Weisheitslicht – in freundschaftlichem Verbundensein und im Namen der Arbeitsgemeinschaft Heilpädagogischer Schulen auf anthroposophischer Grundlage in Deutschland

Ihr Günter Holakovsky

- Anzeige -

 **alphatec**
Kopiersysteme GmbH

DEVELOP

UTAX
YOUR OFFICE PARTNER

- **Drucker**
- **Scanner**
- **Fax**
- **Kopierer**
- schwarz/weiß & Vollfarbe

Ringstraße 1
35075 Gladenbach

Telefon: 0 64 62 / 9 42 40
Telefax: 0 64 62 / 94 24 20

www.alphatec-kopierer.de

Ich gehe gerne zur Volksbank Mittelhessen, weil ...



Marie-Clara ist Mäusesparerin aus Wetter

... hier beim Mäusesparen immer was los ist!

Meine Bank ist klasse! Da gibt es

- coole Extras und Aktionen
- Menschen, denen ich auch als Kind wichtig bin
- tolle Geschenke beim Mäusesparen
- immer etwas Neues zu erleben

Volksbank Mittelhessen
www.vb-mittelhessen.de





Das alte Schulgebäude
im Marbacher Weg 15

Schule - damals und heute

**Heilsam ist nur, wenn
im Spiegel der Menschenseele
Sich bildet die ganze Gemeinschaft;
Und in der Gemeinschaft
Lebet der Einzelseele Kraft.**
(R. Steiner)

„Eigentlicher Anlass für die Schulgründung war die Tatsache, dass das Seelenpflege-bedürftige siebte Kind der Familie Hildebrandt wie seine sechs älteren Geschwister eine Waldorfschule besuchen sollte, nachdem es bereits im Waldorf-Kindergarten gefördert war,“ schrieb Frau Dr. G. Hildebrandt in der Festschrift zum Einzug im neuen Schulgebäude im Jahr 1997. Und fährt fort: „Mehrfache Gespräche mit Vorstand und Kollegium der Marburger Waldorfschule sowie vorbereitende Gespräche mit den zuständigen Behörden hatten das Kollegium der Schule insgesamt nicht zu einer positiven Entschließung führen können, auch nicht zur Einrichtung eines getrennten Förderzweiges. Daraus ergab sich die Notwendigkeit einer Elterninitiative zu einer eigenen Schulgründung, die auch von einzelnen Lehrerpersönlichkeiten angeraten wurde.“

Nachdem im Januar 1976 der Verein für Heilende Erziehung Marburg e.V. gegründet wurde, folgten regelmäßige Elternabende zur Einführung in die anthroposophische Heilpädagogik, Vorträge von Ärzten und erfahrenen Heilpädagogen, wöchentliche Spiele-Nachmittage, Eurythmiestunden und Instrumentalunterricht. Auch das gemeinsame Gestalten und Erleben der Jahresfeste trug von Beginn an zu einem wachsenden Gemeinschaftsgefühl bei.

Räumlich fand die Schule in Vorbereitung, - die Schülerzahl war in einer Größenordnung von etwa 50 geplant - im Marbacher Weg 15, in einem alten und zur Renovierung anstehenden Institutsgebäude der Philipps-Universität, zunächst im Erdgeschoss eine Unterkunft.

Am 2.4.1977 war es dann soweit, dass nach zahlreichen Vorgesprächen ein Antrag auf Genehmigung einer „Freien Waldorf-Sonderschule für Lernbehinderte und schwerer Entwicklungsgestörte“ über das Staatliche Schulamt gestellt werden konnte. Während Haus und Hof für den Schulbeginn vor allem in Eigenar-